

Call for Contributions

(Un)versehrte Leiblichkeit erforschen

Doktorand*innen-Workshop vom 07.-09.12.2022 in Bielefeld. Deadline: 31. Mai 2022

Der interdisziplinäre 3-tägige Workshop, der von Promovierenden des Graduiertenkollegs *Geschlecht als Erfahrung. Konstitution und Transformation gesellschaftlicher Existenzweisen* an der Universität Bielefeld veranstaltet wird, richtet sich an Doktorand*innen verschiedenster Disziplinen, die sich im Rahmen ihrer Forschung mit dem Thema (un)versehrter Leiblichkeit beschäftigen. Der Workshop soll einen offenen sowie hierarchiefreien Austausch zur Frage initiieren, wie (un)versehrte Leiblichkeit gefasst und erforscht werden kann.

Für uns stellt sich (Un)versehrtheit als Kategorisierung körperlicher, leiblicher und geistiger Spuren dar, die durch ihre Benennung maßgeblich mit hervorgebracht werden. Durch die Schreibweise möchten wir implizieren, dass (Un)versehrtheit ein Kontinuum statt eines bipolaren Gegensatzes darstellt. Daraus folgt auch, dass eine Feststellung dessen, welches Erleben und welche Körper als (un)versehrt gelten, immer im Kontext gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse und Wissenssysteme betrachtet werden muss. Im Rahmen der Geschlechterforschung stellen sich den Organisator*innen des Workshops insbesondere Fragen danach, auf welche Weise die Bewertung (un)versehrten Erlebens anhand eines binärgeschlechtlichen Herrschaftssystems organisiert ist. In diesem Zusammenhang ist auffällig, dass bspw. bestimmte körperliche Spuren wie Narben an manchen Körpern als Makel erlebt und abgewertet werden, während sie an anderen als Zeichen von Stärke gelten.

Anknüpfend an eine Auftaktveranstaltung am Abend des 7. Dezembers, für die wir Dr. Isabella Marcinski-Michel von der Universität Göttingen sowie Dr. Lea Spahn vom Institut für Sportwissenschaft und Motologie der Universität Marburg als Keynotes gewinnen konnten, wollen wir uns in interdisziplinären Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten auseinandersetzen und gemeinsam an mitgebrachten Forschungsprojekten diskutieren. In Kleingruppen, die jeweils aus ca. 5-6 Personen bestehen, wollen wir intensiv am eingebrachten Material diskutieren und Fragen aufnehmen, die die Teilnehmenden beschäftigen. Neben gemeinsamen Plenumsrunden erfolgt die Arbeit in den Kleingruppen selbstorganisiert nach eigenen Wünschen und kann von jeder Gruppe frei gestaltet werden. Die zeitliche Planung ist flexibel und der Pausenraum wird an den Veranstaltungstagen von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet sein, um Austausch zwischen den Gruppen zu ermöglichen. Einen Vorschlag zur Gruppeneinteilung werden wir anhand der eingegangenen Zuschriften und Interessen vornehmen. Wir freuen uns, wenn ihr euch mit euren eigenen Ideen, eigenem Material und Fragestellungen in die Planung einbringt. Denkbare Fragen und Schwerpunkte könnten z.B. sein:

- Wie lässt sich (Un)versehrtheit theoretisch fassen, ohne Dichotomien zu reproduzieren?
- Wie hängen Vorstellungen von (Un)versehrtheit mit dem Verhältnis von Körper und Leib zusammen? Wie beeinflusst ein bestimmtes Bild vom eigenen Körper das leibliche Spüren und umgekehrt? Welche Rolle spielen Fremd-/ Selbstzuschreibungen in Bezug auf (un)versehrte Körper?
- Welche Körper und Leiber gelten als (un)versehrt – und welche nicht? In welchen Zusammenhängen tritt (Un)versehrtheit als Problem in Erscheinung und in welchen Kontexten wird sie nicht thematisiert?
- In welchem Verhältnis stehen (Un)versehrtheit und Geschlecht?

- Wie können wir uns der Erforschung (un)versehrter Leiblichkeit methodisch annähern? Welche Position nimmt das eigenleibliche Spüren im Forschungsprozess ein?

Zudem soll der Workshop den Auftakt für die Gründung eines Doktorand*innennetzwerks zu (leib)phänomenologischen Fragestellungen und Forschungsinteressen bilden. Ziel ist der Aufbau eines E-Mailverteilers, der über die Tagung hinweg bestehen bleibt und für spätere Forschungsaustausche genutzt werden kann.

Wir freuen uns sehr auf den interdisziplinären Workshop und die Diskussion vieler spannender Forschungsprojekte!

- Wann?** 07.12.2022 (ab 15:30 Uhr), 08.12.2022 (10-18 Uhr), 09.12.2022 (10-14 Uhr)
Wo? Universität Bielefeld
Wie? Präsenzveranstaltung wenn möglich
Wer? Promovierende aus den Sportwissenschaften, Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Gender Studies, Anthropologie, Philosophie, und den Literaturwissenschaften. Darüber hinaus können sich alle bewerben, die sich vom Call angesprochen fühlen und ihr Dissertationsprojekt im skizzierten Themenfeld verortet sehen.

Wenn du gerne teilnehmen willst, sende uns bitte ein Motivationsschreiben, indem dein Forschungsvorhaben sowie erste Ideen zur Beteiligung innerhalb der Workshopgruppen skizziert werden (ca. 500 Wörter). Bitte teile uns für die Gruppenbildung mit, welche Fragen und methodischen oder theoretischen Schwerpunkte dich im Zusammenhang mit dem eigenen Forschungsprojekt oder im Allgemeinen besonders interessieren.

Einsendeschluss ist der 31.05.2022. Bitte sende dein Motivationsschreiben an folgende Adresse: unversehrteleiblichkeit@uni-bielefeld.de. Du wirst bis zum 31. Juli 2022 über eine Annahme als Teilnehmer*in informiert. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Tagung in Präsenz stattfinden kann. Leider sind die Übernahme von Übernachtungs- und Fahrtkosten nicht möglich. Wir übernehmen jedoch gerne das Mittag- sowie Abendessen.

Das Organisationsteam
Assia Alkass, Lidia Bohn, Johanna Budke und Jannis Ruhnu